

Die Macht des Gebets

Interview with [Beverly Goldsmith](#), Christian Science [practitioner](#) and [teacher](#) in Brisbane, Australia.
Published June, 2006

Jeffrey Hildner

»Gebet bringt Ihre Gedanken in Einklang mit den geistigen Tatsachen über Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden«, sagt Beverly Goldsmith aus Brisbane, Australien. »Es bringt Sie in Harmonie mit Gottes Kraft und Liebe – und das hat einen heilenden Einfluss auf jeden Aspekt Ihres Lebens.«

»Den ganzen Tag über treffen E-Mails auf meinem Computer ein, in denen ich um heilendes Gebet gebeten werde«, berichtet Beverly Goldsmith, die sehr für neue Technologie schwärmt. Sie ist Christian Science Lehrerin und Praktikerin in Brisbane, Australien. »Immerhin«, so sagt sie, »leben wir im 21. Jahrhundert und kommunizieren mit Mitteln des 21. Jahrhunderts.«

Deshalb wird es Sie nicht überraschen, dass wir uns ganz selbstverständlich in einem Internetgespräch begegneten. Internetgespräche sind typisch für das neue Jahrtausend und sie sind sehr praktisch für jemanden wie Frau Goldsmith, die nicht nur ständig berufliche Anforderungen erfüllt, sondern deren australische Zeit uns Menschen an der Ostküste der USA jeweils 15 Stunden voraus ist. Brisbane lebt sozusagen in der Zukunft. Das schaut dann so aus: Ich mache mich am Mittwochabend auf den Weg zur Kirche, während Frau Goldsmith am Donnerstagvormittag draußen in ihrem Garten sitzt und mir eine E-Mail schreibt. Dazu nutzt sie die neueste kabellose Mobiltechnologie.

Frau Goldsmith begann ihre berufliche Praxis des Christian Science Heilens, als sie zwischen 20 und 30 war und inserierte bald darauf im *Christian Science Journal*. 1991 wurde sie Christian Science Lehrerin. Ihre geistige Hilfe per Internet, bei der sie durch E-Mails mit Menschen in der ganzen Welt verbunden ist, stellt nur einen Teil ihrer unermüdlichen Aktivitäten zur Hilfe für andere Menschen dar. Als Mitglied des Christian Science Vortragsrates leitet sie Workshops in Australien und Neuseeland, als Mitarbeiterin des *Christian Science Journal* und der verwandten Wochenzeitschrift *Christian Science Sentinel* schreibt sie Artikel; und sie gibt jedes Jahr einen Kurs über geistiges Heilen, bei dem viele der Punkte, die wir hier beleuchten, eingehend studiert werden.

Gebet beeinflusst Gott nicht.

Und doch kann Gebet unbegrenzte Wirkung und Macht haben, einschließlich des Gebets, das sich mit körperlicher Heilung befasst. Wie geht das, Frau Goldsmith? Vielleicht können Sie etwas Licht in diesen scheinbaren Widerspruch bringen.

Gebet ist machtvoll, weil es unsere Gedanken verändert. Und dadurch wiederum verändert sich der Körper. Im heilenden Gebet bitten wir nicht Gott darum, Sein Denken zu verändern. Gott muss Seine Arbeit nicht nochmals tun. Gott hat uns nicht gesund geschaffen und uns dann irgendwann unsere Gesundheit wieder weggenommen. Gott ist unser göttlicher Vater und unsere göttliche Mutter und Er hat uns in jeder Hinsicht absolut vollkommen gemacht, von Anfang an, seit Er Sie und mich erdachte. In der Bibel steht, Er schuf uns zu Seinem göttlichen Gleichnis und Er machte uns »sehr gut.«¹ Daran hat sich nie etwas geändert!

Deshalb beginne ich mein Gebet nicht mit »Oh, nein, dieser Mensch ist krank und jetzt muss ich ihn wieder gesund machen.« Was ich bejahen möchte ist, dass Gott jeden Menschen gesund geschaffen hat und ihn gesund erhält. Gott hat nie aufgehört, für Seine Kinder zu sorgen. Unser Vater-Mutter-Gemüt liebt jeden von uns und erhält uns unversehrt und gesund. Daher besteht heilende Behandlung darin, unsere Gedanken mit den wahren geistigen Tatsachen über unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden in Einklang zu bringen. Sie beginnt damit, zu erkennen, was Gott ist und was Er für uns getan hat. Als nächstes halten wir an der geistigen Tatsache fest, dass Gottes Werk vollkommen, ewig und unveränderlich ist. Wenn ich also für einen Patienten bete, halte ich an der Tatsache fest, dass er jetzt gesund ist, weil Gott ihn so geschaffen hat. Dieses Gebet hat eine heilende Wirkung auf Gemüt und Körper und auf jeden Bereich unseres Lebens.

Vor kurzem ergab eine Umfrage von Gallup [einem bekannten amerikanischen Meinungsforschungsinstitut], dass 61 % aller Amerikaner sagen: »Religion hat auf alle bzw. auf die meisten der heutigen Probleme eine Antwort.«² Diese Daten stammen nur aus den USA, aber ich kann mir vorstellen, dass die Übereinstimmung auch weltweit zutrifft. Und aus Ihren Bemerkungen entnehme ich, dass Religion das bieten könnte, was so viele Menschen sich wünschen, wenn sie die Art von Gebet einschließen würde, die Sie beschreiben. Sie könnte erfolgreich alle Arten geistiger und körperlicher Probleme behandeln, ebenso wie alle Probleme, die die Lebensumstände der Menschen betreffen.

Da stimme ich Ihnen zu. Und es ist sehr interessant, denn hier in Australien verbinden die meisten Menschen das Wort *Religion* mit einer religiösen Glaubensgemeinschaft oder einer Kirche. Das Wort macht ihnen ein bisschen Angst. Aber ich habe gelernt, dass heilendes Gebet nicht an eine bestimmte Glaubensgemeinschaft gebunden ist. Jeder kann geistiges Heilen praktizieren. Ja, und ich weiß durch mein eigenes Leben, dass Geistigkeit erfolgreich Gemüt, Körper und Geist heilt. Ganz egal, mit welcher Situation ich konfrontiert bin, ich weiß, es gibt eine Lösung. Deswegen ist Gebet oder geistiges Denken für mich etwas, das ich ständig tue. Ich bete für jeden Aspekt meines Lebens. Anzuerkennen, dass göttliche Liebe bei mir ist – meine Bedürfnisse stillt, mich vor Unheil schützt, für mich sorgt – hat mich von 22 Warzen an meinen Fingern befreit, Beziehungsprobleme gelöst, mir zu einer Arbeitsstelle verholfen und eine schwierige finanzielle Situation beendet. Vor allem hat Gebet mir die Zuversicht gegeben, dass Gott bei mir ist, dass die göttliche Liebe *immer* eine Antwort für mich bereithält. Dies trifft auch auf andere Menschen zu, mit denen ich bete. Die Menschen sehnen sich danach, Gott zu kennen. Sie wollen Gottes Güte und Gottes Macht in ihrem Leben erfahren. Und das können sie!

Was haben Sie in Ihren Workshops über geistiges Heilen darüber erfahren, wonach Menschen suchen?

In den letzten zehn Jahren habe ich in Australien eine große Veränderung der öffentlichen Meinung über geistiges Heilen erlebt. Als ich in den 90er Jahren öffentliches Publikum danach fragte, ob sie an eine Verbindung zwischen Geist und Körper glaubten, hoben nur zwei oder drei Leute die Hand. Heute glaubt jeder Zuhörer an eine Verbindung zwischen unserem Denken und unserem Erleben. Diese Vorstellung ist heute nichts Neues mehr.

Das liegt daran, dass sich die Menschen zunehmend mit der Verbindung zwischen Geist und Körper befassen. Sie haben viel über positives Denken und Selbsthilfe gelesen und oft auch viele motivierende und inspirierende Bücher. Ein junger Mann erzählte mir, dass er 60 Bücher dieser Art in seinem Bücherschrank hat.

Das Interessante ist, dass Menschen mir erzählen, sie haben positives Denken und Selbsthilfetheorien ausprobiert, aber sie haben festgestellt, dass diese nicht ausreichen. Irgendetwas fehlt noch. Sie glauben, es muss noch mehr geben. Und dieses »Mehr« ist Geistigkeit, die auf Gott zurückgeht und auf unsere Beziehung zu Gott. Heute wollen die Menschen die Beziehung zwischen Geistigkeit und Heilung entdecken. Wie funktioniert das? Wie kann ich mich selbst heilen ... und wie andere?

Diese Menschen möchten nicht nur über geistiges Heilen hören, sie wollen es erleben. Sie wollen wissen, ob es ein System gibt, und wenn es eins gibt, wollen sie wissen, wie es funktioniert. Und sie wollen es selbst anwenden. Sie wollen sich selbst um ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden kümmern. Menschen, die meine Workshops besucht haben, berichten darüber, dass sie das Heilsystem, das in *Wissenschaft und Gesundheit* beschrieben ist, erlernen und selbst Heilungen erleben und auch andere damit heilen.

Dieses Wort System benutzt Mary Baker Eddy an verschiedenen Stellen in *Wissenschaft und Gesundheit*, um Christian Science zu beschreiben. Sie schreibt z. B.: »Dieses System befähigt den Schüler, das göttliche PRINZIP, auf das Jesu Heilen sich gründete, und die heiligen Regeln für seine gegenwärtige Anwendung auf das Heilen von Krankheit zu demonstrieren.«³ Könnten Sie diese Idee für uns erläutern?

Ich habe in meiner beruflichen Praxis gelernt, dass geistiges Heilen kein Geheimnis ist. Es ist nicht rein theoretisch oder nur eine besondere Gabe für wenige. Es ist ein Wissen, das jedem zur Verfügung steht, der sich und andere heilen möchte.

Ein System ist in der Tat eine Methode, ein Weg, ein Schema, um zu zeigen, wie man etwas tut. Jesus praktizierte ein Heilsystem. Er gab seinen Schülern und uns Anweisungen, wie wir heilen können – wie wir denken sollen und wie wir nicht denken sollen. Er sagte zum Beispiel: »Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet.«⁴ Das ist ganz sicher ein »Das-sollt-ihr-nicht-tun«, um gesund und wohlbehalten zu sein. Dann gab uns Jesus diese »Das-sollt-ihr-tun«-Anweisungen, als er zu uns sagte: »Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.«⁵ Das erinnert uns daran, die Wahrheit über uns selbst anzuerkennen – dass wir vollkommen gesund sind, weil Gott uns so geschaffen hat.

Mary Baker Eddy studierte Jesu Heilsystem gründlich und schrieb in *Wissenschaft und Gesundheit* auf, was sie gelernt hat. Sie nannte dieses Heilsystem Christian Science. Das Kapitel »Die Praxis von Christian Science« in *Wissenschaft und Gesundheit* erklärt, wie man heilt. Es ist voll mit Anweisungen, wie man geistig denken soll und wie man nicht denken soll. Z.B.: »Nimm Besitz von deinem Körper und regiere sein Fühlen und seine Funktionen.«⁶ Und an einer anderen Stelle im Buch: »Du umfasst deinen Körper in deinem Denken und du sollst auf ihm Gedanken der Gesundheit und nicht der Krankheit abbilden.«⁷

Dieses System geistigen Heilens ist mehr, als nur positiv zu denken, wenn du krank bist. Es ist mehr, als einfach nur zu sagen: »Es geht mir gut.« Um geistig zu heilen, muss man im Gebet die Verbindung mit der göttlichen heilenden Kraft – Gott – anerkennen. Geistiges Denken wäre für mich: »Mir geht es gut, weil (und jetzt kommt der geistige Teil) göttliche Liebe mich so geschaffen hat.«

In einem meiner Wörterbücher wird »Spiritualität« erklärt mit »den Geist betreffend«, »aus dem Körperlichen hervorgehoben«, »nichtmateriell« – und meine Lieblingserklärung, »auf die bewussten Gedanken bezogen.« Dies bedeutet für mich, dass ein sich des Geistigen bewusster Gedanke nichts mit Körperlichkeit, Symptomen oder Krankheit zu tun hat; nichts mit materiellen Dingen wie Besitz; nichts mit Strategien wie Diät oder Übungen. Und vor allem schließt er Furcht, Hass oder Hoffnungslosigkeit nicht ein. Ein sich des Geistigen bewusster Gedanke dreht sich um Frieden, um Erwartung einer Heilung, um Mitgefühl und Hoffnung. Es geht darum, die heilende Kraft der göttlichen Liebe zu erkennen und letztendlich darum, sie zu fühlen.

Jeder kann Christian Science Heilen lernen und praktizieren, egal wie alt er ist. Kinder finden es sehr leicht. Ich kenne einige Familien, in denen die Kinder für ihre Eltern beten – und die Kinder können heilen. Ich fing mit 13 Jahren damit an. Seitdem war ich nie mehr bei einem Arzt und habe keinerlei Medizin mehr genommen. Das metaphysische Heilsystem aus *Wissenschaft und Gesundheit* hat mir gezeigt, wie ich gesund sein und gesund bleiben kann. Es war gleichzeitig heilend und vorbeugend. Ich wurde dadurch von Problemen wie Migräne geheilt; und ich bin sicher, dass ich dadurch geschützt war, als ich in einem asiatischen Land arbeitete, in dem Malaria grassierte.

Alles, was Sie sagen, bestätigt das, wozu die Bibel ermutigt: »Arzt, hilf dir selber.«⁸ Was würden Sie jemandem empfehlen, der ernsthaft daran interessiert ist zu lernen, genau das zu tun und sich und andere zu heilen?

Ich spreche in diesem Zusammenhang oft von vier Schritten, die ich gern anderen mitteile. Fähig werden setzt voraus, etwas zu tun. Hier sind vier Dinge, die Sie tun können, um zu lernen, wie man heilt. Schaffen Sie sich das Buch *Wissenschaft und Gesundheit* an. Fangen Sie an, es zu lesen. Suchen Sie die geistigen Ideen in diesem Buch. Fangen Sie an, diese Ideen zu praktizieren.

Eine weitere Möglichkeit ist, einen 12-tägigen Kurs in geistigem Heilen bei einem Christian Science Lehrer zu machen. Nach dem Kurs besuchen die Teilnehmer jedes Jahr ein Treffen der Schülerversammlung, einen grundlegenden Fortbildungstag, der wesentlich zum Fortschritt in der Heilarbeit beiträgt.

Der wichtigste Weg, Heilen zu lernen, ist üben, üben, üben. Dazu nehmen Sie sich eine heilende Idee aus *Wissenschaft und Gesundheit* und denken ernsthaft darüber nach, wie Sie diese in Ihrem Leben oder für Ihren Körper anwenden können. Beten Sie damit! Wenden Sie diese Idee an!

Wenden Sie z.B. diesen Gedanken an: »Steh Wache an der Tür des Denkens.«⁹ Das bedeutet aufzupassen, welche Gedanken Sie in Ihrem Denken zulassen. Ein Wächter macht zwei Dinge: Ein Wächter lässt die Menschen hinein, die hineingehören, und hält die Menschen fern, die nicht hineingehören. Also müssen wir üben, die geistigen Aussagen *aufzunehmen* und die ungesunden Gedanken *auszuschalten*. Seien Sie aktiv, in dieser Denkweise zu denken. Wachen Sie jeden Augenblick darüber, welche Gedanken Sie zulassen. Nehmen Sie keine ungesunden Gedanken auf, keine Ängste vor Krankheit, Vererbung oder Symptomen. Schließen Sie diese Gedanken aus! Sagen Sie Nein! Denken Sie nicht über Krankheit nach, wiederholen Sie diese Gedanken nicht, spekulieren Sie nicht. Grübeln Sie nicht über Gedanken wie »Was ist wenn?« oder »Warum ich?« Lassen Sie Gesundheit stiftende Gedanken von Gott ein. Bekräftigen Sie, dass Gott Sie gesund und stark gemacht hat – und Sie gesund und stark bleiben lässt.

Wenn Menschen lernen können, auf wirksame Weise für sich selbst zu beten, was ist dann Ihre Rolle als Praktiker?

Die Menschen können fast alles lernen, z.B. einen tropfenden Wasserhahn zu reparieren. Aber wenn sie die Dichtung gewechselt haben und alles probiert haben, was sie konnten, und der Hahn immer noch tropft, rufen sie normalerweise einen Fachmann. Sie lassen einen Installateur kommen. Sie warten nicht, bis die Lage außer Kontrolle gerät und das Haus unter Wasser steht.

Menschen können ganz sicher lernen, sich selbst geistig zu heilen. Trotzdem gibt es manchmal Situationen, in denen Besorgnis oder Angst ihre Gedanken trübt. Die Lage könnte ihnen zu erdrückend erscheinen, um selbst damit fertig zu werden. Oder sie könnten sich zu unerfahren fühlen, um für sich selbst zu beten. Wenn dies eintritt, könnte es für sie notwendig sein, einen Fachmann zu beauftragen – jemanden, der mit Heilen in Christian Science Erfahrung hat.

Mary Baker Eddy sagt es so: »Wenn Schüler sich nicht selbst schnell heilen, sollten sie beizeiten einen erfahrenen Christlichen Wissenschaftler bitten ihnen zu helfen.«¹⁰ Sie wusste aus Erfahrung, dass es den Menschen gut tut, jemanden um Hilfe zu bitten, wenn sie sich überwältigt fühlen oder ängstlich oder wenn sie nicht geheilt werden. Es ist nicht hilfreich, die Sorgen über ihre Gesundheit in ihrem Denken wachsen zu lassen. Sie wollen Krankheit an der Wurzel packen und sie heilen.

Meine Aufgabe ist es dann, unerschütterlich mit dem Patienten zu beten, bis die Heilung vollendet ist. Ich bleibe zuversichtlich, überzeugt, dass Gott diesen Menschen liebt und für ihn sorgt, und dass es nichts gibt, worüber er besorgt sein muss. Zusammen können wir uns »an die Seite Gottes stellen und gewinnen.«¹¹

Was können Sie tun, wenn es Ihrem Patienten nicht besser geht oder das Problem nicht gelöst ist?

Es gibt keine einfache Antwort auf die Frage, was Heilung verhindert oder warum es so aussieht, als ob Heilung sich verzögert. Jeder Mensch ist individuell. Jeder Fall ist individuell. Mrs. Eddy behandelt diesen Punkt in *Wissenschaft und Gesundheit* und teilt uns mit, was sie in ihrer eigenen heilenden Praxis und der ihrer Studenten gelernt hat. Sie schreibt z.B.: »Unter der gleichen Lebensführung, die das Denken vergeistigt, vervollkommnet sich der Körper; und wenn unter dieser Lebensführung die Gesundheit nicht sichtbar wird, so beweist dies, dass Furcht den Körper regiert.«¹²

Das bedeutet, ich muss beim Beten sicher sein, dass ich keinerlei Furchtgedanken in mein Denken einlasse. Und ich bekräftige in meiner Behandlung, dass es nichts gibt, das Heilung verhindern kann, dass nichts die notwendige Veränderung im Denken des Patienten, die zur Heilung führt, verhindern oder verzögern kann. Die Macht Gottes, die in einer Behandlung zum Tragen kommt, ist sofort wirksam – hier und jetzt. Der Patient ist vollständig und gesund. Jetzt!

Gebet ist wirksam. Wenn Sie das nicht glauben oder erwarten, hat es keinen Sinn zu beten. Deshalb gebe ich nie auf. Ich glaube, dass bei Gott alle Dinge möglich sind. Heilung kann jederzeit erfolgen. Wenn es so aussieht, als würde Heilung sich verzögern, verdoppele ich meine Bemühungen und bete weiter. Aber wenn der Patient nicht möchte, dass ich weiterbete, und mit einer anderen Behandlungsart fortfahren will, ziehe ich mich taktvoll aus dem Fall zurück.

Gibt es noch andere besondere Erkenntnisse darüber, ein erfolgreicher Heiler zu sein, die Sie durch Erfahrung und Studium gewonnen haben?

Beide, der Praktiker und der Patient, müssen im Gebet beharrlich sein, dranbleiben. Es geht immer um unser Denken. Geistige Gedanken müssen das Übergewicht über ungesunde, ängstliche Gedanken von Leiden und Krankheit haben. Das geschieht, indem ich ständig Gedanken habe wie: »Gott hat mich (oder die Person, für die ich bete) gesund gemacht und lässt mich (oder den Patienten) gesund bleiben.« Diese Wahrheit hinsichtlich unseres geistigen Seins muss mit Zuversicht behauptet werden. Es ist so wichtig, daran zu glauben. Erfreuen Sie sich daran. Erwarten Sie gute Ergebnisse, sonst hat es keinen Sinn zu beten. Sie müssen Erwartung in die Heilung setzen. Gott liebt uns. Er hat jeden von uns vollkommen gesund und heil gemacht. Diese Tatsache verändert sich nie. Wir müssen an dieser Wahrheit festhalten, bis wir Heilung, Harmonie und Frieden erleben.

¹ 1. Buch Mose 1: 31

² 24. Juni 2004, Gallup Umfrage, »Religion ist ›sehr wichtig‹ für 6 von 10 Amerikanern.« poll.gallup.com.

³ *Wissenschaft und Gesundheit*, S. 147

⁴ Matt. 6:25

⁵ Matt. 5:48

⁶ *Wissenschaft und Gesundheit*, S. 393

⁷ *Wissenschaft und Gesundheit*, S. 208

⁸ Lukas 4: 23

⁹ *Wissenschaft und Gesundheit*, S. 392

¹⁰ *Wissenschaft und Gesundheit*, S. 420

¹¹ *Christian Science Liederbuch*, Lied 296 (aus dem englischen Text)

¹² *Wissenschaft und Gesundheit*, S. 370

Beverly Goldsmith is a Christian Science [practitioner](#) and [teacher](#) in Brisbane, Queensland, Australia.

Science and Health with Key to the Scriptures by Mary Baker Eddy, is her textbook on Christian Science healing practice and her class textbook in teaching Christian Science healing.

Visit her [web site](#) for inspirational [healing articles](#), [Takeaway Tips](#), [Spiritual Q&A](#) and [E-Cards](#).